



Investitionen für Automatisierung und Management von Prozessen getätigt

LKH Kunststoffwerk: Corona-Krise hat Digitalisierung beschleunigt

Die Covid-19-Pandemie wirkt auf die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Kunststoffwerk LKH Heiligenroth wie ein Katalysator. Das ohnehin in diesem Bereich stark aufgestellte Unternehmen hat Investitionen in digitale Lösungen – beispielsweise in eine automatisierte Produktionszelle, ein Manufacturing Execution System und in Machbarkeitsanalysen – fortgesetzt und teilweise vorgezogen.

Montabaur-Heiligenroth, 9. Dezember 2020 – Eine neue hochautomatisierte Produktionszelle im Kunststoffwerk LKH hat mitten in der Krise ihren Betrieb aufgenommen. „Hier werden zusätzlich Kunststoffkomponenten produziert, die in modernen Pkw-Luftfedern verbaut werden. Für diese Hightech-Bauteile erwarten wir in den nächsten Monaten deutlich ansteigende Bestellmengen. Denn diese besitzen signifikante Vorteile gegenüber den traditionellen Feder-Dämpfsystemen – beispielsweise in puncto Funktionsintegration und Bauteilgewicht“, sagt LKH-Geschäftsführer Volker Hindermann.

Diese Investition steht exemplarisch dafür, dass das Unternehmen die Aktivitäten in der Krise nicht heruntergefahren hat, sondern neue Chancen und Potenziale für zukunftsorientiertes Handeln erschließt. Einige Projekte, die bereits vor der Corona-Pandemie geplant waren, wurden nun mit hoher Beschleunigung umgesetzt. Außerdem hat das Unternehmen seine Kapazitäten verstärkt, um Aufträge von anderen, in der Krise schwächelnden Kunststoffverarbeitern zu übernehmen.

Unternehmenskommunikation

Dr. Carola Hilbrand

Tel.: 02772/505-2527

E-Mail: unternehmenskommunikation@friedhelm-loh-group.de

Hans-Robert Koch

Tel.: 02772/505-2693

E-Mail: koch.hr@rittal.de

LKH Kunststoffwerk Heiligenroth
GmbH & Co. KG
Auf der Birke 2
56412 Heiligenroth
www.lkh-kunststoff.de

Presse-Information

LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG

Digitalisierung auf allen Ebenen forciert

LKH gehörte in Sachen Digitalisierung bereits vor der Covid-19-Krise zu den Vorreitern in seiner Branche, hat diese Entwicklung jetzt jedoch auf allen Prozessebenen und in allen Unternehmensfunktionen weiter vorangetrieben.

Dies zeigt sich auch durch die Inbetriebnahme weiterer Module von Hydra, einem Manufacturing Execution System (MES), das mit dem datenführenden Warenwirtschaftssystem SAP vernetzt ist. Die Lösung ermöglicht es unter anderem, die hochautomatisierten Produktionszellen effizienter zu nutzen und auf Störungen schneller zu reagieren. Darüber hinaus können Wartungen der eingesetzten Spritzgießwerkzeuge über das digitale Werkzeugbuch mit den Produktionsaufträgen effizient über Hydra mit SAP verzahnt werden. Somit lassen sich frühzeitig Werkzeugschäden verhindern.

Auch den Digitalisierungsprozess zwischen Kunden und LKH sowie in den internen Abläufen hat LKH weiter ausgebaut. Höhere Effizienz und Prozesssicherheit auf den verschiedenen Ebenen sind die Ergebnisse. So werden beispielsweise auf Kundenanfragen hin Machbarkeitsanalysen erstellt. Auf dieser Basis ermittelt LKH kritische Punkte, reduziert Herstellkosten und Risiken durch Konstruktionsvorschläge und beschleunigt damit den anschließenden Serienanlauf.

„Die kommenden Monate fordern von Unternehmen unserer Branche eine enorme Agilität. Wer schnell Veränderungsprozesse einleiten und umsetzen kann, wird sich im Markt stärker positionieren“, erklärt Volker Hindermann und ergänzt: „Die nächsten Aktivitäten in unserem Hause sind bereits geplant. So möchten wir zum Beispiel in eine weitere hochautomatisierte Fertigungszelle

Presse-Information

LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG

investieren, um neueste Schäumtechnologien verstärkt zu nutzen.“

(3.282 Zeichen)



Bildmaterial

Bild 1 (fri20253400.jpg): Eine neue hochautomatisierte Produktionszelle im Kunststoffwerk LKH hat mitten in der Krise ihren Betrieb aufgenommen.

Bild 2 (fri20253500.jpg): Diese Investition steht exemplarisch dafür, dass das Unternehmen die Aktivitäten in der Krise nicht heruntergefahren hat, sondern neue Chancen und Potenziale für zukunftsorientiertes Handeln erschließt.

Bild 3 (fri20253600.jpg): „Die aktuelle Situation hat wie ein Katalysator gewirkt,“ sagt Volker Hindermann, Geschäftsführer von LKH

Abdruck honorarfrei. Bitte geben Sie als Quelle LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG an.

LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG

Die LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG entwickelt und fertigt am hochmodernen Standort in Rheinland-Pfalz mit mehr als 200 Mitarbeitern und über 50 Spritzgießmaschinen Kunststoffkomponenten und -baugruppen für Kunden der Märkte Automotive, Elektrotechnik & Elektronik, Fabrikausrüstung sowie Transportverpackung. Das Leistungsspektrum von LKH umfasst Thermoplast-Spritzguss mit Schließkräften von 28 t bis 1.000 t, vollautomatisiertes PUR-Schaumauflagen (Foam in place gasket) sowie Hybridspritzgießtechnik und Assemblierung einbaufertiger Module. LKH fertigt über 1.500 verschiedene Bauteile, von 1 g bis 9.000 g Schussgewicht, dabei werden vorzugsweise alle technischen Thermoplaste verarbeitet. Der Schwerpunkt liegt besonders auf hochgefüllten Leichtbaumaterialien für den Automobilbau und flammgeschützten, UL-zugelassenen Thermoplasten für die Elektrotechnik.

Die LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG wurde 1983 gegründet und gehört zur inhabergeführten Friedhelm Loh Group mit

Presse-Information

LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH & Co. KG

Sitz in Haiger, Hessen. Die Friedhelm Loh Group ist mit 12 Produktionsstätten und 96 Tochtergesellschaften international erfolgreich. Die Unternehmensgruppe beschäftigt 12.100 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 2,6 Milliarden Euro. Zum zwölften Mal in Folge wurde das Familienunternehmen 2020 als Top Arbeitgeber Deutschland ausgezeichnet. In einer bundesweiten Studie stellten die Zeitschrift Focus Money und die Stiftung Deutschland Test fest, dass die Friedhelm Loh Group 2020 zum fünften Mal in Folge zu den besten Ausbildungsbetrieben gehört.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rittal.de und www.friedhelm-loh-group.com.

Weitere Informationen unter www.lkh-kunststoff.de oder unter www.friedhelm-loh-group.de.